

# Kommen Sie auf den Geschmack!

## MÖGLICHKEITEN DER ARBEIT MIT DEM RASTER »RICHTICH WICHTICH«

Von Marion Holzhüter

### ZU UNSEREM KOMPETENZRASTER

Das Kompetenzraster (siehe Seite 22) zeigt, was man unserer Meinung nach zu diesem Thema alles können könnte – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Die grundlegenden Kompetenzen, die entwickelt werden, stehen in der linken Spalte. Eine Steigerung des Könnens über die Dimensionen **1** bis **4** liegt darin, dass von links nach rechts der Horizont weiter wird: von einer Beschreibung der Selbstwahrnehmung über eine Positionierung



*Ein Bett im Klassenraum? – Ja, das Pflegebett der Fachschule Altenpflege!*

*Warum liegt die Schülerin nicht drin und verschläft den Unterricht, sondern arbeitet konzentriert – und das trotz weicher Kissen und achter Stunde?*



Unter [www.bru-magazin.de](http://www.bru-magazin.de) finden Sie einen »Werkstattbericht« zur Veranschaulichung.



im Vergleich zu anderen sowie eine Reflexion der biografischen Entwicklung bis hin zu einer Verortung im gesellschaftlichen oder historischen Kontext.

Hinter den einzelnen Feldern des Rasters liegen verschiedene Lernangebote für die Schüler/innen – je vielfältiger, desto besser. Unsere Unterrichtsideen und Arbeitsblätter sind als Anregungen gemeint, die Sie aus Ihrem Fundus ergänzen können.

Wir haben unser Material dem Raster entsprechend sortiert. Die Zuordnung erfolgt über das Kompetenzraster: **A1**, **A2** bis **D4**. Die wiederkehrenden Grafiken erleichtern die Zuordnung auf den ersten Blick – das ist vor allem wichtig, wenn Sie den Schüler/innen Material zur Auswahl anbieten.

### WIE SIE MIT DEM RASTER UND DEN MATERIALIEN ARBEITEN KÖNNEN...

... hängt davon ab, wie viel Selbstorganisation und Individualisierung Sie ausprobieren möchten und was Sie sich und Ihrer Klasse zutrauen. Entsprechend sind die folgenden Rezepte von **I.** ziemlich klassisch bis **IV.** sehr innovativ sortiert.

### I. KLASSISCHER UNTERRICHT MIT ELEMENTEN SELBSTSTÄNDIGER ARBEIT

- Schätzen Sie mit Hilfe des Rasters ein, welche Kompetenz in Ihrer Lerngruppe als nächste dran sein könnte.
- Wählen Sie eine Unterrichtsidee aus.
- Lassen Sie Ihre Schüler/innen diese Idee selbstständig bearbeiten und das Ergebnis präsentieren.

Dieses Rezept ist allerdings sehr, sehr klassisch und erschließt die Möglichkeiten der neuen Lernkultur nicht wirklich.





## II. LERNWERKSTATT ZU EINEM FELD DES RASTERS

- Das Ziel festlegen (siehe Seite 22).
- In der Lerngruppe Konsens über dieses Ziel herstellen.
- Verschiedene Aufgaben zur Wahl stellen, sodass die Schüler/innen das Ziel auf verschiedenen Lernwegen erreichen können.  
Dabei können Sie unsere Arbeitsblätter (auch die Download-Materialien) und Impulse nutzen und/oder eigene Ideen und bewährte Materialien verwenden (zum Qualitätscheck siehe *Didaktische Spinne* auf Seite 17).
- Dazu auch die Möglichkeit eröffnen, dass die Schüler/innen sich selbst einzeln oder in kleinen Gruppen eigene Aufgaben stellen.  
Ein äußerst empfehlenswertes Werkzeug dafür ist die Aufgabekartei *Lernerfolg ist lernbar*<sup>1</sup>.
- Nicht vergessen: Lernvereinbarungen treffen!
- Individuelle Portfolios zusammenstellen lassen.  
Setzen Sie einen Zeitrahmen, beraten Sie die Schüler/innen bei Bedarf, achten Sie auf Flüsterkultur und halten Sie sich ansonsten zurück.  
Dieses Modell ist in der Vorbereitung recht arbeitsintensiv, weil Sie viel Material beisteuern. Es ermöglicht den Schüler/innen aber erste Schritte des Mitdenkens.

## III. INDIVIDUELLES LERNEN ZUM GESAMTEN RASTER

- Stellen Sie das Raster in der Lerngruppe vor.
- Lassen Sie die Schüler/innen selbst einschätzen und markieren, welche Kompetenzen bei jeder/jedem bereits gut entwickelt sind.
- Stellen Sie frei, welches Ziel individuell als nächstes angestrebt werden soll und auf welchem Weg es erreicht wird – achten Sie aber darauf, dass jede/r Schüler/in bzw. jede Kleingruppe mit einer klaren, produktorientierten Lernvereinbarung startet und die individuellen Fortschritte im Portfolio festgehalten und reflektiert werden.
- Wie viel Material Sie anbieten und wie stark Sie dieses vorstrukturieren bzw. wie viel Recherche sie zum Teil der Aufgabe machen, entscheiden Sie mit Blick auf die Klasse und die Rahmenbedingungen.
- Wenn die Schülerin oder der Schüler ein Ziel erreicht hat, kann sie sich das nächste wählen, eine neue Vereinbarung schließen etc.  
In fortgeschrittenen Klassen kann so über längere Zeiträume gearbeitet werden. Planen Sie dabei Zeiten für die Präsentationen einzelner Produkte sowie der Portfolios ein.  
Erfahrungsgemäß ist es ideal, zwischen individuellen Phasen und Plenumsphasen abzuwechseln (siehe Beispiel auf Seite 13).

## IV. SELBST GESTEUERTES LERNEN

Wenn Sie auf den Geschmack gekommen sind und sowohl Sie als auch Ihre Schüler/innen etwas Übung haben, brauchen Sie unser Raster nicht mehr. Sie können den Unterricht von Grund auf gemeinsam selbstständig entwickeln.

- Gemeinsam mit der Lerngruppe auf ein Thema bzw. eine Lernsituation wählen (zum Beispiel aus einer beruflichen Notwendigkeit oder einer aktuellen Interessenslage heraus).
- Gemeinsam ermitteln, was man alles können könnte und ein Raster und/oder eine Checkliste gestalten.
- Gemeinsam über Materialquellen nachdenken, Aufgabenideen sammeln und zuordnen.
- Gemeinsam planen, wie die Gesamtgruppe vom Könnenzuwachs der Einzelnen profitieren kann.  
Vereinbarungen, die für alle gelten (Mindestanforderungen, Zeitrahmen etc.) schriftlich festhalten.
- Die Schüler/innen setzen sich auf der Basis dieser gemeinsamen Überlegungen individuelle Ziele und verfolgen diese.
- Der individuelle Lernprozess wird mit Hilfe der Portfolios dokumentiert und reflektiert.  
Ihre Rolle als Lehrer/in besteht darin, das Planungsgespräch am Anfang zu moderieren und im weiteren Verlauf individuell zu beraten.

<sup>1</sup> Andreas Müller/Roland Noirjean, *Lernerfolg ist lernbar*. 22 x 33 handfeste Möglichkeiten, Freude am Verstehen zu kriegen, Bern <sup>2</sup>2009.